

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 17 (1961)  
**Heft:** 6

**Vereinsnachrichten:** Aus dem Verein

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wird. Man kann sich also mit sehr viel jüngeren Menschen in deutscher Sprache verständigen, was zum Beispiel in Ungarn keineswegs der Fall ist. Wie man mir von orientierter Seite bestätigte, befindet sich die Verbreitung der deutschen Sprache in Rumänien nicht nur nicht im Schwinden, sondern in starkem Zunehmen... In Bukarest selbst gibt es zwar kein deutsches Theater, aber ein sogenanntes Kulturhaus, das „Schiller-Haus“, darin alle Kurse, Lesungen, Vorführungen in deutscher Sprache stattfinden. Es handelt sich um ein groß aufgezogenes Volksbildungshaus mit vierzehnköpfigem Personal und 36 Mitarbeitern, das täglich von rund 500 Personen besucht wird. Dort gibt es vom Tanznachmittag über den Schneiderkurs bis zur Dichterlesung und Laienspielgruppe so ziemlich alles, was in die Thematik der Freizeitgestaltung fällt. Es enthält eine eigene deutschsprachige Bibliothek von 12 000 Bänden, wobei als meistausgeliehene Autoren Franz Werfel, Stefan Zweig, Thomas Mann, Hermann Hesse und in deutscher Übersetzung Galsworthy genannt wurden. An den Universitäten gibt es, wie man mir darlegte, sowohl in Bukarest wie auch in Temesvar, Klausenburg und Jacy deutsche Seminare, und die germanistische Lehrkanzel in Bukarest umfaßt einen zwölfköpfigen Apparat...“ („Rhein-Neckar-Zeitung“, Heidelberg, 14.7.1961, Bericht von Wolfgang Kraus.)

**Goethe in Neuyork.** — Das Goethe-Haus in Neuyork (Fifth Avenue, gegenüber Zentralpark) mit seiner Bücherei von über 11 000 Bänden, von den Klassikern bis zu den jüngsten Autoren, mit 150 Zeitschriften und Zeitungen in einem öffentlichen Lesesaal, mit Ausstellungen und mit Vorträgen in deutscher und englischer Sprache (meist bekannte Gelehrte aus der Bundesrepublik Deutschland) „ist nur vier Jahre alt und doch bereits der Mittelpunkt des geistigen Lebens von Tausenden von Deutschamerikanern und noch mehr von an Deutschland interessierten Amerikanern.“ (H. B. Kranz in der „Tat“, Zürich, 20.7.1961.)

## Aus dem Verein

### Drei neue Sonderdrucke in unserem Verlag

Unser Verein hat drei neue Sonderdrucke in seinen Verlag aufgenommen, nämlich:

*Paul Lang: Sprachwandel und Sprachkritik in soziologischer und psychologischer Sicht.* 23 S., 1.— Fr.

*Hans Sommer: Sprachliche Mißverständnisse.* 31 S., 1.— Fr.

*Erich Zimmerli: Zur Schreibung naturwissenschaftlicher und medizinischer Fachwörter.* 14 S., 70 Rp.

Diese letzte Arbeit ist am 8. Oktober 1961 in der „Neuen Zürcher Zeitung“ erschienen. Sie behandelt eine Frage, die wir als sehr brennend erachteten.

### Reisende Kaufleute

unter unsrern Mitgliedern werden gebeten, sich mit dem Obmann, Herrn Hans Cornioley, Schulweg 2, Bern, in Verbindung zu setzen.